

In dieser Ausgabe

Neue Publikationen

- Mitteilungsblatt 36 (2006)
- *SBR-Schrift* 19 (2006): Jürgen Kocka: Sozialgeschichte im Zeitalter der Globalisierung.
- *ISB-Schriftreihe*:
Daniel Maul: Menschenrechte, Entwicklung, Dekolonisation
Klaus Tenfelde/Christoph Seidel: Zwangsarbeit in Europa
- Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde: Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert.

Lehre

- **Kolloquium**
Sozialstrukturen und soziale Bewegungen
- **Lehrveranstaltungen**
im Wintersemester 06/07

Veranstaltungen

- Rückblick: Messe Wissenschaftsforum
- Ausblick: Stiftungsfest 2006
- Rau-Symposium: „Versöhnen statt Spalten“
- Neue Veranstaltungsreihe: Kulturhauptstadt

Newsletter 7/06 des HGR

Liebe Leserinnen und Leser,

in der siebten Ausgabe des Newsletters werden die jüngsten Publikationen des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets vorgestellt und Rückblicke auf zurückliegende Konferenzen sowie Ausblicke auf kommende Veranstaltungen vorgenommen. Wie gewohnt finden – zum Anfang des Semesters – die Termine des Kolloquiums „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“ sowie die weiteren Lehrveranstaltungen von Mitarbeitern des Instituts für soziale Bewegungen ebenfalls Berücksichtigung.

Publikationen

Mitteilungsblatt des Instituts für soziale Bewegungen

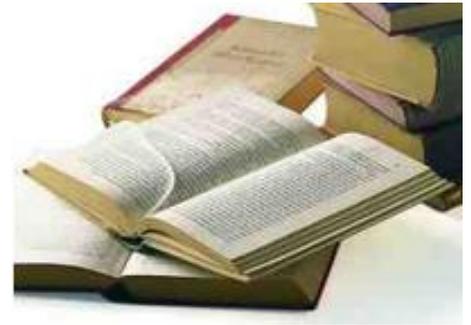
Das Mitteilungsblatt 36 (2006) des Instituts ist erneut ein Forschungsheft, in dem diesmal neben Themen mit regionalem Bezug (Schmelziegel Ruhrgebiet) vor allem sozialgeschichtliche Aspekte (Sonntagsarbeit, Religiöse Sozialisation; Mine Management Professions in the Scottish Coal Mining Industry) und kulturalistische Fragestellungen (Konstruktion der Heimatfront) behandelt werden. Ergänzt werden die Forschungsbeiträge durch zahlreiche Rezensionen und Diskussionsbeiträge sowie Konferenzberichte.

Schriften der Bibliothek des Ruhrgebiets

Heft 19 (2006): Jürgen Kocka: Sozialgeschichte im Zeitalter der Globalisierung

In dem dieser Publikation zugrunde liegenden Festvortrag – anlässlich der Vergabe des zweiten Bochumer Historikerpreises – widmet sich der Preisträger Jürgen Kocka der Entwicklung und den Perspektiven der „Sozialgeschichte im Zeitalter der Globalisierung“. Kocka betont, dass die Sozialgeschichte als ein Teilbereich der Geschichtswissenschaft zu verstehen ist, der vor allem durch die Probleme der bürgerlichen Gesellschaft geprägt wurde, die in erster Linie im Kontext des nationalstaatlichen Rahmens wurzeln. Kocka unterstreicht die Bedeutung des nationalstaatlichen Untersuchungsparadigmas für die Geschichte des 19. und 20. Jahrhunderts, fordert aber auch, dass die-

ses Paradigma den Blick auf eine transnationale Öffnung der Sozialgeschichte nicht versperren darf.



Schriftreihen des Instituts für soziale Bewegungen

Aus der Schriftenreihe A:

Band 35: Daniel Maul: Menschenrechte, Sozialpolitik, Dekolonisation. Die Internationale Arbeitsorganisation (IAO) 1940-1970.

Internationale Organisationen erscheinen als „Welten im Kleinen“ besonders lohnende Studienobjekte, um sich Prozessen von globaler Dimension wie der Dekolonisation zu nähern. Daniel Mauls Studie befasst sich in diesem Sinne mit der Rolle der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) im Rahmen der Auflösung der europäischen Kolonialreiche nach dem Zweiten Weltkrieg und eröffnet damit eine neue Perspektive auf den tief greifendsten politischen, wirtschaftlichen und sozialen Umwälzungsprozess im Staatensystem des Zwanzigsten Jahrhunderts. An der Schnittstelle von Diplomatie- und Ideengeschichte angesiedelt leistet die Arbeit darüber hinaus einen Beitrag, den Blick für internationale Organisationen als historische Akteure zu schärfen.

Aus der Schriftenreihe C:

Band 5: Klaus Tenfelde/ Hans-Christoph Seidel (Hg.): Zwangsarbeit im Europa des 20. Jahrhunderts. Bewältigung und vergleichende Aspekte.

In dem Band werden die Beiträge einer Bochumer Konferenz vom Frühjahr 2005 publiziert, die kollektive Bewältigungs- und Erinnerungsformen von Zwangsarbeit nach 1945 sowie die vergleichende Analyse unterschiedlicher Zwangsarbeitssysteme im 20. Jahrhundert thematisierte. Der Frage nach der kollektiven Erinnerung und Bewältigung gehen Beiträge nach, die sich vergleichend mit der Arbeit von Wahrheitskommissionen zur Aufarbeitung von Menschenrechtsverletzungen (Lutz Niethammer), mit dem Verhältnis von jüdischen Displaced Persons und lokalen deutschen Nachkriegsgesellschaften (Hubert Schneider), mit der langen deutschen Entschädigungsdiskussion (Susanne-Sophia Spiliotis, Constantin Goschler) sowie mit der Erinnerung an die Zwangsarbeiter in der sowjetischen und der jugoslawischen Nachkriegsgesellschaft (Pavel Polian, Sabine Rutar) beschäftigen. Vergleichende Analysen bietet der Band zu den europäischen Zwangsmigrationen im 20. Jahrhundert (Jochen Oltmer), zu den japanischen und deutschen Zwangsarbeitsregimen im Ersten und Zweiten Weltkrieg (Mark Spoerer), zum Zwangsarbeitseinsatz von Kriegsgefangenen im nationalsozialistischen Deutschland und in der Sowjetunion (Jörg



Osterloh) und zur Bedeutung der Zwangsarbeit für die lokale Gesellschaft im ukrainischen Donezbecken unter nationalsozialistischer und stalinistischer Herrschaft.

Weitere Publikationen aus dem Institut

Friedrich Lenger/Klaus Tenfelde: Die europäische Stadt im 20. Jahrhundert. Wahrnehmung – Entwicklung – Erosion, Köln/Weimar 2006.

Welche Zukunft hat der Typus der europäischen Stadt? Die einen beschwören ihre Kompaktheit und hohe städteplanerische Gestaltung und sehen sie als Gegenbild zu der von der Urbanisierung des Umlandes



vorangetriebenen Auflösung des Stadt-Land-Gegensatzes. Andere sehen in ihr ein verteidigungswürdiges Gegenmodell zur Amerikanisierung bzw. Globalisierung. Gemeinsam ist diesen Vorstellungen, dass ihnen eine historische Tiefendimension bislang ebenso fehlt wie eine empirisch gehaltvolle Bestimmung gesamteuropäischer Gemeinsamkeiten und Unterschiede. Hier setzen die von Historikern und Sozialwissenschaftlern, von Kunst-, Rechts- und Stadtplanungshistorikern verfassten Beiträge des Bandes an, die der bislang nur wenig bearbeiteten Geschichte der europäischen Stadt im 20. Jahrhundert neue Impulse geben wollen. Zugleich wenden sie sich durch die Einbeziehung der afrikanischen und nordamerikani-

schen Entwicklung der Frage nach der europäischen Spezifika auch von außen zu.

Neues aus der Lehre

Kolloquium „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“

Auch in diesem Semester veranstaltet das Institut für soziale Bewegungen sein Kolloquium: „Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“. Die Veranstaltungen finden jeweils donnerstags von 18-20 Uhr im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets, Clemensstr. 17-19, 44789 Bochum, statt.

Terminplan

- **19.10.2006** (ausnahmsweise um 19.00 Uhr, anschließend kleiner Empfang)

PD Dr. Jörg Requate (Universität Bielefeld): Amerikanisierung als Grundzug der europäischen Medienentwicklung im 20. Jahrhundert?

- **26.10.2006**

Dr. Sven Steffens

(Freie Universität Brüssel):

Zur Mentalitätsgeschichte belgischer und deutscher Handwerker im späten 18. und 19. Jahrhundert.

- **02.11.2006**

Juniorprof. Dr. Sven Reichardt (Universität Konstanz):

Medien und soziale Bewegungen in den 1960er Jahren (gemeinsam mit dem Zeitgeschichtlichen Kolloquium Prof. Dr. Constantin Goschler und Prof. Dr. Christian Jansen).

- **09.11.2006**

Dr. des. Christoph Vietzke (Universität Köln):

Herrschaft und Kollegialität in DDR-Betrieben während der 1960er Jahre.

▪ 16.11.2006

PD Dr. Tania Puschnerat (ISB): Radikalisierungsprozesse im Islamismus und Linksextremismus.

▪ 24.11.2006 (Freitag)

Prof. Dr. Werner Abelshäuser (Universität Bielefeld):

Europas Revier. Die Montanunion – Episode oder Lehrstück? (im Rahmen des 8. Stiftungsfestes der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets, 18.00 Uhr).

▪ 30.11.2006

Jürgen Jenko M.A. (ISB): Forschungsbericht: Sozialpolitik in Deutschland seit 1945.

▪ 07.12.2006

Jens Scholten M.A. (RUB, Fakultät für Geschichtswissenschaft): Medien und Medienpolitik der SPD in der Nachkriegszeit.

▪ 19./20.01.2006

Konferenz der Ruhrgebiets-Doktoranden.

▪ 01.02.2007 (ab 19.00 Uhr)

Podiumsdiskussion im Rahmen des Symposiums: *"Versöhnen statt Spalten"*. *Johannes Rau: Sozialdemokratie, Landespolitik, Zeitgeschichte*, im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets.

▪ 08.02.2006

Prof. Dr. Paul Nolte (FU Berlin): Mittelschichten in der Nachkriegszeit.

Lehrveranstaltungen des Instituts für soziale Bewegungen im Wintersemester 2006/2007

Im Wintersemester 2006/07 werden von den Mitarbeitern des Instituts erneut zahlreiche Lehrveranstaltungen – Seminare, Übungen und Vorlesungen – angeboten. Entsprechende detaillierte Informationen erhalten Interessenten auf der Internetseite des Hauses der Geschichte des Ruhrgebiets.



Prof. Dr. Klaus Tenfelde

- *Vorlesung:*

Europäische Wirtschafts- und Sozialgeschichte 1750-1850 (Teil 1), Do 8:30-10:00 Uhr

- *Übung für Fortgeschrittene:*

Geschichte des deutschen Bürgertums im 18. und 19. Jahrhundert – Bürgertum, Bürgerlichkeit und bürgerliche Gesellschaft, Di 12.00-14.00 Uhr

- *Forschungskolloquium:*

„Sozialstrukturen und soziale Bewegungen“, Do 18-20 Uhr

- *Examenskolloquium:*

Mo, 10:00-12:00 im Institut für soziale Bewegungen (Clemensstr. 17-19)

PD Dr. Tania Puschnerat

- *Hauptseminar:*

Mentalitätsgeschichte im 19. und 20. Jahrhundert, Mi 18-20 Uhr

PD Dr. Karsten Rudolph

- *Übung für Fortgeschrittene:* Innere Sicherheit in der Weimarer Republik, Fr 12-14 Uhr

Dr. Helke Stadtland

- Lehrveranstaltungen im Rahmen des IPS

Dr. Hans Christoph Seidel

- *Übung im Optionalbereich:* Erarbeitung und Vermittlung von historischen Themen – Das Beispiel Zwangsarbeit, Di 08:30 – 10:00 Uhr

Dr. Sabine Rutar

- *Seminar:* Sozialgeschichte Jugoslawiens, Mi 8-10 Uhr

Dr. Dimitrij Owetschkin

- *Übung:* Arbeiterschaft und Religion im 19. Jahrhundert, Fr 10-12 Uhr

Dr. Gustav Seebold/Holger Heith M.A.

- *Übung zu speziellen Methoden und Theorien:* Einführung in die Archivwissenschaft, Mi 10-12 Uhr

Dr. Jürgen Mittag

- *Seminar:* Von der industriellen Großstadt zur europäischen Metropole? Urbanisierung im 19. und 20. Jahrhundert am Beispiel Bochum und des Ruhrgebiets, Mo 16-18 Uhr

- *Seminar:* Das politische System Nordrhein-Westfalens, 2 St., Mo 14-16 Uhr (Fak. für Sozialwissenschaft/Sektion Politikwissenschaft)

- *Übung für Fortgeschrittene:* Zwischen Journalismus und Kunst: Karikaturen im 20. Jahrhundert, Mo 12-14 Uhr

Veranstaltungen im Haus

Messe Wissenschaftsforum

Am 18. Oktober präsentierten sich die Mitglieder des Wissenschaftsforums Ruhr e.V. – darunter auch die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets – im Rahmen einer ersten Wissenschaftsmesse im Ruhrgebiet. Die Veranstaltung fand in der



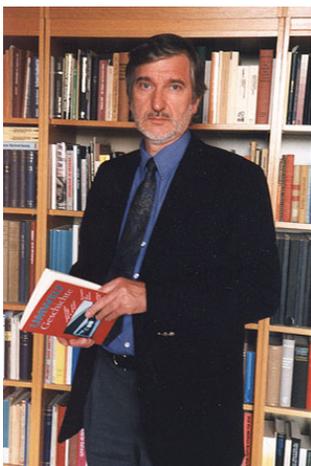
ehemaligen Waschkaue der Zeche Adolph von Hanseemann - Bildungszentrum der Handwerkskammer Dortmund – statt. Die 24 Mitgliedsinstitute nutzten die Gelegenheit, sich in vier Kompetenzclustern auf vielfältige Weise vorzustellen. Mit der Wissenschaftsmesse wurde vor allem ein intensiver und aktiver Dialog zwischen Wissenschaft und Öffentlichkeit angestrebt.



Stiftungsfest

Am 24. November 2006 findet das VIII. Stiftungsfest der Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets statt. Im Rahmen des jährlichen Stiftungsfests präsentieren sich die Einrichtungen der Stiftung mit ihren Aktivitäten.

Die Festrede des diesjährigen Stiftungsfestes hält der Bielefelder Wirtschafts- und Sozialhistoriker



Prof. Dr. Werner Abelshäuser unter dem Titel „Europas Revier. Die Montanunion – Episode oder Lehrstück?“.

Wissenschaftliches Symposium „Versöhnen statt Spalten“

Das aufgrund des Todes von Johannes Rau verschobene wissenschaftliche Symposium „Versöhnen statt Spalten“ findet nun am 01./02. Februar 2007 statt. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung steht das Wirken des ehemaligen Minister- und Bundespräsidenten in seinen zentralen Handlungs- und Tätigkeitsfeldern. Der Kreis der geladenen Wissenschaftler und Zeitzeugen erörtert in diesem Rahmen sowohl sein politisches Handeln in der Partei, im Land NRW und auf Bundesebene als auch seine persönlichen Leitbilder und Maximen.

Kulturhauptstadt

Mit dem Wintersemester 2006/07 beginnend, veranstalten das Institut für soziale Bewegungen und die Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets jeweils einmal im Semester halbtägige „RUB-Foren Kulturhauptstadt 2010“. Diese Veranstaltungen zielen darauf, einem breiteren interessierten Publikum aus regionaler Öffentlichkeit und Studierenden wissenschaftlich fundierte Anschauungen über kulturelle und historische Facetten des Ruhrgebiets zu vermitteln sowie zugleich den Planungs- und Ausgestaltungsprozess zur Kulturhauptstadt 2010 zu begleiten. Die erste Veranstaltung am 16.1.2007 beschäftigt sich mit der Idee der Kulturhauptstadt. Vor diesem Hintergrund ist beabsichtigt, die Entstehung und Ausgestaltung der Idee der europäischen Kulturhauptstadt im Zusammenhang mit dem Konzept einer europäischen Kulturpolitik näher zu beleuchten.



Tagung: Religiöse Semantik des Friedens. Diskurse und Netzwerke im 20. Jahrhundert

Friedensbegriffe und -diskurse weisen häufig eine religiöse Semantik auf. Diese Beobachtung ist Anlass der Tagung der DFG-Forschergruppe „Transformation der Religion in der Moderne“, Ruhr-Universität Bochum, und des Arbeitskreises für Historische Friedensforschung. Mit Hilfe exemplarischer Fallstudien soll die Rolle von Religion bei Konzeptualisierungen von Frieden systematisch untersucht werden. In diesem Rahmen findet vom 03.-04. November 2006 im Haus der Geschichte des Ruhrgebiets eine Tagung mit dem Titel „Religiöse Semantik des Friedens. Diskurse und Netzwerke im 20. Jahrhundert“ statt. Eine detaillierte Programmübersicht finden Interessierte auf der Homepage des Instituts für soziale Bewegungen.

Impressum

Herausgeber:

Institut für soziale Bewegungen der Ruhr-Universität Bochum
Stiftung Bibliothek des Ruhrgebiets

Clemensstr. 17-19
44789 Bochum
02 34 / 32 - 2 46 87
<http://www.rub.de/isb>

verantwortlich:
C. Hülsken/J. Mittag

© Institut für soziale Bewegungen, Bochum 2006